

GROSSER RAT

GR.16.55-1

VORSTOSS

Interpellation Martin Brügger, SP, Brugg (Sprecher), Markus Lang, GLP, Brugg, und Eva Eliassen Vecko, Grüne, Turgi, vom 15. März 2016 betreffend Situation Lehrerausbildung und Arbeitsmarkt im interkantonalen Vergleich

Text und Begründung:

In einem Bericht über die Arbeitsmarktsituation Volksschule fürs Schuljahr 2016/17 im Kanton Zürich wird der Arbeitsmarkt für verschiedene Lehrberufe verglichen und interkantonale Vergleiche gezogen. Einerseits wird ein Lehrermangel auf der Kindergartenstufe und bei den Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen beschrieben und eine spürbare Zunahme der Schülerzahlen auf den unteren Schulstufen. Die mittel- und längerfristigen Aussichten weisen wegen der deutlich steigenden Schülerzahlen – auf einen Lehrermangel hin.

Im interkantonalen Vergleich verfüge der Kanton Zürich bezüglich Rekrutierungsmöglichkeiten von Lehrkräften über eine starke Position – insbesondere bei Studienabgängerinnen und Studienabgängern. Die Anfangslöhne heben sich gegenüber den umliegenden Kantonen teilweise deutlich ab. Andere Kantone hätten zudem einschneidende Sparmassnahmen beschlossen.

Begründet durch diese Situationsanalyse des Kantons Zürichs, und den Sparmassnahmen bei der Aargauer Bildung, stellen sich Fragen für den Kanton Aargau. Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung:

1. Wie hoch schätzt der Regierungsrat die Gefahr eines Lehrermangels in den nächsten 3 Jahren ein und in welchen Stufen besonders?
2. Wie gross wird die Gefahr eingeschätzt, dass Lehrkräfte – direkt ab einer Ausbildung im Kanton Aargau eine (erste) Stelle in einem anderen Kanton antreten. Bei wie viel Prozent der frisch ausgebildeten Lehrkräfte rechnet der Kanton mit einer Anstellung im Kanton Aargau selbst – resp. ist auf diesen Zugang angewiesen?
3. Will der Kanton Aargau mögliche "Abgänge" von Lehrkräften und generell den möglichen Lehrermangel – durch die Rekrutierung von Lehrkräften aus dem Ausland kompensieren?
4. Wie hoch belaufen sich die Gesamtkosten einer Lehrerausbildung (je Abschluss nach Stufe) – und wie rechnet sich diese Ausbildung, wenn ein grösserer Prozentsatz der Ausgebildeten eine Anstellung in einem anderen Kanton der Anstellung im Kanton Aargau vorzieht?

Mitunterzeichnet von 17 Ratsmitgliedern